



## Einsatzprotokoll Beutegreifer-Notfallteam

### Team Mitte

Einsatzleiter Reinhard Huber

**Anfrage durch:** 22.06.2022 Kärntner Landesregierung, Büro LR Martin Gruber: Ansprechperson Dipl.-Ing.in Pia Sajovitz, BSc; Fachreferentin für Jagd und Fischerei

Alarmierung Einsatzteam direkt im Anschluss durch Dr. Albin Blaschka, Geschäftsführer des Österreichszentrums Bär, Wolf, Luchs (ÖZ)

**Ansprechpartner:** Bgm. Peter Grabner 0676/3062733, Gernot Geyer 06506734094, Gerhard Winkler 06644949737

**22.06.2022** Kontaktaufnahme mit dem Bürgermeister Peter Grabner und den Bauern

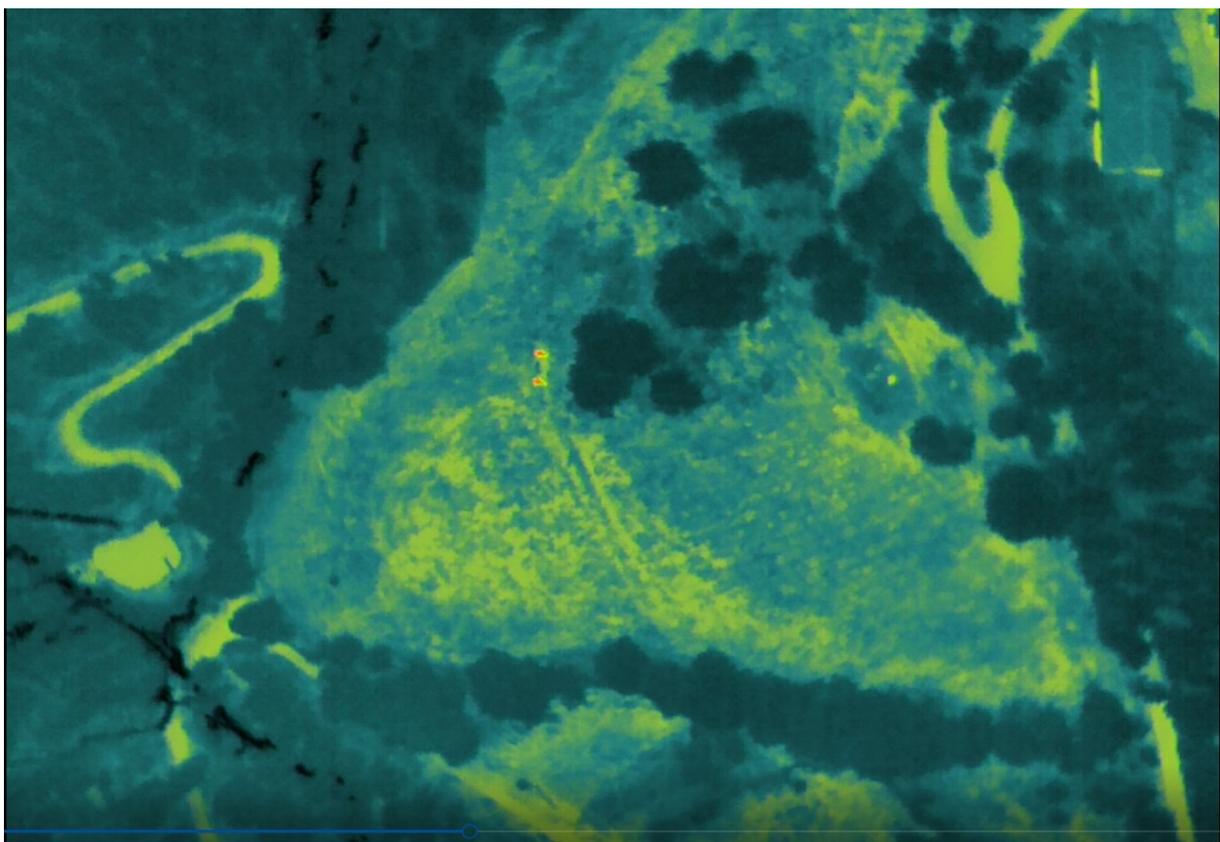
Vor einer Woche sind auf beiden Betrieben Kalbinnen aus ihren jeweils eingezäunten Weiden ausgebrochen. Einen Teil der Tiere wurden nach längeren suchen gefunden. Zum Zeitpunkt der Anfrage fehlten Fam. Winkler 3 Tiere noch und Fam. Geyer 2 Tiere. Die gefundenen Tiere reagierten verschreckt und sicherten mehr. Das Verhalten der Tiere ließ auf einen Angriff eines großen Beutegreifers rückschließen. Der Beweis, dass ein Wolf in der Nähe ist, wurde durch ein Bild von einer Wildkamera in der Nachbarjagd erbracht. Jedoch wurde ich noch am selben Abend von Herrn Winkler informiert, dass sie ihre 3 Kalbinnen gefunden haben. Der Einsatz beschränkte sich somit nur mehr auf die Suche nach den beiden Tieren der Fam. Geyer. Es wurde vereinbart, dass wir uns am 23.06.2022 um 5:30 auf ihrem Hof treffen und gemeinsam auf die Alm fahren. Von dort werden wir versuchen mit der Drohne mit Wärmebildkamera die Tiere in der näheren Umgebung zu finden.

**Abfahrt:** 23.06.2022, 4:00 Uhr: Reinhard Huber, HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Albin Blaschka, ÖZ

**Ankunft:** 5:30 bei Fam Geyer, Oberhof 22, 9363 Metnitz

**Lagebesprechung:** Gernot Geyer, Blaschka, Huber

Es wurden 14 Tagen zuvor 8 Kalbinnen aufgetrieben, welche vor einer Woche ausbrachen. 1 Kalbin blieb auf der eingezäunten Weide und weitere fünf Tiere konnten bei einer Weide im benachbarten Taleinschnitt gefunden werden. Die Tiere wurden dort eingefangen, verladen und wieder auf die Almweide gebracht. Die restlichen zwei Tiere konnten bis jetzt nicht gefunden werden. Es gibt keinen Hinweis in welche Richtung sich die Tiere von der Almfläche entfernt haben, weshalb von der Weide aus mit der Drohne in jede Himmelsrichtung gesucht werden soll. Es wurde gemeinsam zur Almfläche gefahren.

**Almgebiet: Possachwald 1600 m**

16 ha des Possachwaldes wurden vor Jahrzehnten gerodet und in eine Weide umgewandelt. Die Fläche ist mit dreifachem Stacheldraht eingezäunt, welcher die Hütesicherheit für die Kalbinnen garantiert. Aufgetrieben wurden 8 Rinder. Damit ist die Weide unterbestoßen. Vermehrtes Aufkommen von Fichten und ausgewachsenes Futter ist zu beobachten. Eines der Tiere zeigte eine Lahmheit am vorderen rechten Fuß, welche auf eine Verstauchung bei der Flucht zurückzuführen ist.

**Arbeiten des Einsatzteams:**

Das Gebiet rund um die Weide und der Alm wurde mit der Drohne abgeflogen. Die Almweide liegt mitten im Wald, welcher zum Teil sehr dicht ist und daher sind die Tiere nur schwer zu finden. Auf einer Nachbaralmfläche konnten zwei Tiere mit der Wärmebildkamera der Drohne geortet werden. Es wurde versucht Nahaufnahmen der Tiere zu machen, wobei das Signal zur Drohne verloren ging und die Drohne rückkehrte und eine Notlandung vollzog. Bei der Landung wurden die Propeller beschädigt, sodass ein erneuter Start nicht mehr möglich war.

Am 29.06.2022 wurde uns vom Gernot Geyer mitgeteilt das die zwei abgängigen Tiere auf der besagten Almfläche gefunden wurden.

**Materialeinsatz:**

Drohne mit Wärmebildkamera

**Zusammenfassung:**

Die Fläche rund um die Almweide ist Wald der wenig touristisch genutzt wird. Das sich hier große Beutegreifer anhand der Wilddichte und Ruhe wohlfühlen, ist ein Auftreten realistisch. Stoßen sie dabei auf ungeschütztes Weidevieh, versuchen sie es als Beute zu nutzen.

Im Rahmen der Nachbesprechung mit dem Landwirt ist für eine bessere Übersicht über die Tierbewegungen und Erleichterung der Tierbetreuung ist ein WeideGPS –Gerät empfohlen worden.

**Ende des Einsatzes ist mit der Rückkehr des Materials nach Gumpenstein**

**Datum:** 23.06.2022 - Es wurde kein Material benötigt

**Reinhard Huber**